

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2018

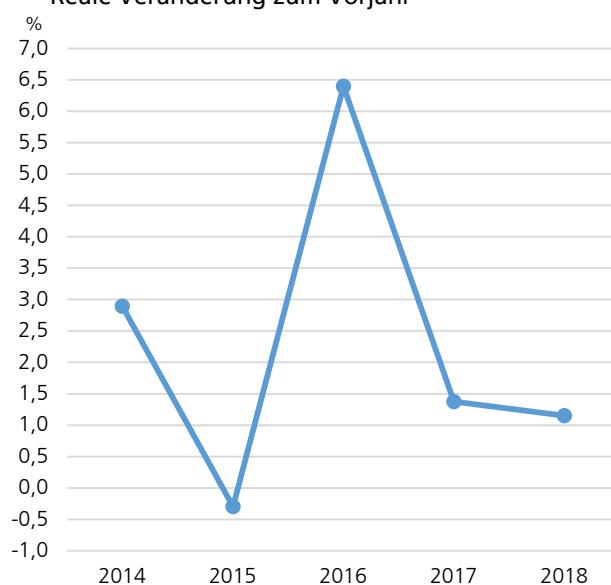
Vorbemerkung

Die nachfolgende Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Vergleich zum Vorjahr. Um die mittelfristige Entwicklung einschätzen zu können, sind für ausgewählte Indikatoren Grafiken aufgenommen worden, die die Entwicklung der letzten 5 Jahre wiedergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen regionale Daten für Kreise und kreisfreie Städte bezogen auf das Jahr 2018 für die Wirtschaftsstatistiken nur vereinzelt vor. Insbesondere Daten zum Bruttoinlandsprodukt und zur Erwerbstätigkeit liegen auf Kreisebene für 2018 noch nicht vor. Deshalb ist die regionale Darstellung im Folgenden nur eingeschränkt möglich.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen war auch 2018 positiv. Nach der vorläufigen Jahresrechnung ergab sich für Niedersachsen im Jahr 2018 ein nominaler Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,9 %

gegenüber dem Vorjahr auf rund 296 Mrd. € (vgl. T1). Real, also preisbereinigt, stieg das BIP 2018 um 1,1 % gegenüber 2017 (vgl. A1). Überproportional zu dem Anstieg beigetragen haben der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (real +2,8 %) und die Unternehmensdienstleistungen (real +2,3 %). Die Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsleistung lag damit im vergangenen Jahr unter dem Bundesdurchschnitt (real +1,4 %).

A1 | Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen - Reale Veränderung zum Vorjahr



T1 | Bruttoinlandsprodukt 2018 nach Ländern

Land	Bruttoinlandsprodukt		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2017	
	Mrd. €	%	
Baden-Württemberg	511,4	+3,3	+1,5
Bayern	625,2	+3,3	+1,4
Berlin	147,1	+5,3	+3,1
Brandenburg	73,7	+3,6	+1,4
Bremen	34,3	+3,8	+2,1
Hamburg	120,3	+3,4	+1,7
Hessen	292,0	+3,9	+2,2
Mecklenburg-Vorpommern	44,9	+2,7	+0,7
Niedersachsen	296,2	+2,9	+1,1
Nordrhein-Westfalen	705,1	+2,9	+0,9
Rheinland-Pfalz	149,1	+3,8	+1,7
Saarland	36,0	+1,2	-0,8
Sachsen	126,4	+3,3	+1,2
Sachsen-Anhalt	63,5	+3,0	+0,9
Schleswig-Holstein	97,1	+3,8	+1,8
Thüringen	63,8	+2,6	+0,5
Deutschland	3 386,0	+3,3	+1,4
darunter nachrichtlich:			
Alte Länder			
ohne Berlin	2 866,6	+3,2	+1,4
einschl. Berlin	3 013,7	+3,3	+1,5
Neue Länder			
ohne Berlin	372,3	+3,1	+1,0
einschl. Berlin	519,4	+3,7	+1,6

Neben den bereits im Vorjahr beschriebenen und weiter anhaltenden Problemen mit einer sich kurzfristig erheblich verändernden Kostenstruktur beim größten niedersächsischen Unternehmen, der Volkswagen AG, führten Schwierigkeiten mit der Umsetzung des neuen Abgasprüfverfahrens (WLPT) im zweiten Halbjahr zu einer spürbar zurückgefahrenen Produktion von Fahrzeugen in Niedersachsen. Dies schlug sich in einem unterdurchschnittlichen Wachstum im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe von nur real 0,4 % gegenüber dem Vorjahr nieder.

Die Konjunktur in Deutschland büßte 2018 an Dynamik ein, das Wachstum war real schwächer als im Vorjahr. In Niedersachsen gab es gesamtwirtschaftlich 2018 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen ist in Deutschland und Niedersachsen nochmals angestiegen. Mit 4,12 Mio. Erwerbstätigen wurde 2018 in Niedersachsen wiederum ein neuer Rekordwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen um 1,4 % und damit leicht stärker als im Bundesdurchschnitt zu (vgl. T2).

T2 | Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich nach WZ 2008	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	102,0	616,0	+2,9	–
Produzierendes Gewerbe	982,4	10 866,0	+2,4	+1,7
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	678,4	7 758,0	+2,7	+1,8
Baugewerbe	248,4	2 529,0	+2,0	+1,6
Dienstleistungsbereiche	3 034,1	33 356,0	+1,1	+1,2
davon: Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information und Kommunikation	1 037,5	11 498,0	+0,9	+1,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	623,9	7 724,0	+0,0	+0,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte	1 372,7	14 134,0	+1,6	+1,5
Insgesamt	4 118,5	44 838,0	+1,4	+1,3

Zunehmende Erwerbstätigkeit war in allen niedersächsischen Wirtschaftsbereichen zu beobachten. Die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei legte – nach dem leichten Rückgang im Vorjahr – 2018 um 2,9 % zu. Im Produzierenden Gewerbe stieg die Erwerbstätigkeit in Niedersachsen um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei gab es einen überproportionalen Anstieg der Erwerbstätigen im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe (+2,7 %); im niedersächsischen Baugewerbe nahm die Erwerbstätigkeit um 2 % im Vorjahresvergleich zu.

Auch im niedersächsischen Dienstleistungssektor, dem mit fast 74 % aller niedersächsischen Arbeitsplätze größten Bereich, stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2018 um 1,1 %.

Auch 2018 nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Niedersachsen weiter zu. Mit 2,96 Mio. gab es 2018 in Niedersachsen 2,2 % mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als 2017. Damit nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen erneut stärker zu als die Erwerbstätigkeit insgesamt und die Zahl der geringfügig Beschäftigten (+0,5 % gegenüber 2017).

Die weiter steigende Zahl der Erwerbstätigen spiegelte sich auch 2018 in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen wider. Wie schon im Vorjahr war auch 2018 in allen Monaten die Zahl der Arbeitslosen in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahresmonat rückläufig.

T3 | Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2018

Monat	Niedersachsen			Deutschland		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾
	in 1 000	%		in 1 000	%	
Dezember 2017	233 166	-5,4	5,5	2 384 961	-7,1	5,3
Januar 2018	250 270	-5,0	5,9	2 570 311	-7,5	5,8
Februar 2018	247 390	-6,1	5,8	2 545 936	-7,8	5,7
März 2018	237 957	-6,1	5,6	2 458 110	-7,7	5,5
April 2018	231 680	-5,6	5,4	2 383 752	-7,2	5,3
Mai 2018	224 654	-6,3	5,2	2 315 487	-7,3	5,1
Juni 2018	221 597	-7,7	5,1	2 275 787	-8,0	5,0
Juli 2018	231 666	-7,3	5,4	2 324 746	-7,7	5,1
August 2018	227 210	-7,0	5,3	2 350 876	-7,6	5,2
September 2018	218 523	-7,5	5,1	2 256 473	-7,9	5,0
Oktober 2018	214 830	-7,5	5,0	2 203 851	-7,7	4,9
November 2018	212 441	-7,4	4,9	2 186 109	-7,7	4,8
Dezember 2018	215 784	-7,5	5,0	2 209 546	-7,4	4,9

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf. Datenstand: Februar 2019.

T4 | Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Jahr 2018

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)				Arbeitslosen- quote ²⁾ Jahresdurch- schnitt 2018	Nachrichtlich	
		2018		2017	Veränderung 2018 gegen- über 2017		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2018	Bevölkerung am 30.09.2018
		Insgesamt	darunter Frauen	Insgesamt		%		
101	Braunschweig, Stadt	7 389	3 263	8 038	-8,1	5,3	130 103	247 715
102	Salzgitter, Stadt	5 012	2 264	5 530	-9,4	9,3	47 975	104 918
103	Wolfsburg, Stadt	3 216	1 442	3 308	-2,8	4,8	120 757	124 127
151	Gifhorn	4 182	1 839	4 410	-5,2	4,4	41 976	176 013
153	Goslar	4 384	1 875	4 855	-9,7	6,4	45 334	137 213
154	Helmstedt	3 094	1 331	3 393	-8,8	6,2	22 488	91 403
155	Northeim	3 803	1 670	4 064	-6,4	5,4	45 481	132 930
157	Peine	3 425	1 606	3 727	-8,1	4,8	32 164	134 081
158	Wolfenbüttel	3 093	1 332	3 418	-9,5	4,9	24 876	120 109
159	Göttingen	9 737	4 273	9 980	-2,4	5,7	129 083	327 834
1	Braunschweig	47 334	20 896	50 724	-6,7	x	640 237	1 596 343
241	Region Hannover	41 077	18 153	43 570	-5,7	6,6	509 668	1 156 114
	darunter:							
241 001	Hannover, Lhst.	23 784	10 381	25 163	-5,5	8,0	324 727	536 568
251	Diepholz	4 740	2 184	4 993	-5,1	3,9	70 423	217 018
252	Hamelnd-Pyrmont	4 805	2 028	5 189	-7,4	6,2	52 027	148 578
254	Hildesheim	8 898	3 806	9 402	-5,4	6,0	91 936	276 335
255	Holzminden	2 320	1 001	2 391	-3,0	6,5	22 487	71 072
256	Nienburg (Weser)	3 250	1 458	3 532	-8,0	4,8	39 714	121 575
257	Schaumburg	4 909	2 292	4 823	+1,8	6,1	45 173	157 875
2	Hannover	70 000	30 921	73 901	-5,3	x	831 428	2 148 567
351	Celle	5 649	2 487	6 408	-11,8	6,2	57 180	178 899
352	Cuxhaven	5 360	2 421	5 554	-3,5	5,2	47 659	198 316
353	Harburg	5 284	2 354	5 503	-4,0	3,9	64 693	252 437
354	Lüchow-Dannenberg	1 682	727	1 825	-7,8	7,5	14 265	48 464
355	Lüneburg	5 165	2 205	5 280	-2,2	5,4	58 362	183 112
356	Osterholz	2 039	995	2 239	-8,9	3,4	26 394	113 471
357	Rotenburg (Wümme)	3 614	1 676	3 868	-6,6	4,0	55 730	163 429
358	Heidekreis	4 105	1 937	4 445	-7,6	5,5	47 482	140 199
359	Stade	5 816	2 615	6 136	-5,2	5,2	62 085	202 772
360	Uelzen	2 505	1 077	2 694	-7,0	5,4	29 609	92 590
361	Verden	3 129	1 456	3 501	-10,6	4,3	47 352	136 932
3	Lüneburg	44 349	19 950	47 452	-6,5	x	510 811	1 710 621
401	Delmenhorst, Stadt	3 625	1 718	4 042	-10,3	9,2	20 525	77 548
402	Emden, Stadt	2 218	949	2 341	-5,3	8,1	34 655	50 251
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 098	2 634	6 706	-9,1	6,5	82 696	167 868
404	Osnabrück, Stadt	6 576	2 918	6 933	-5,1	7,0	93 733	164 135
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 089	1 766	4 344	-5,9	10,7	30 112	76 386
451	Ammerland	2 501	1 219	2 771	-9,7	3,8	43 248	124 167
452	Aurich	6 664	2 999	6 934	-3,9	6,6	60 954	190 190
453	Cloppenburg	3 806	1 849	4 383	-13,2	4,0	65 915	170 346
454	Emsland	4 527	2 128	5 324	-15,0	2,5	136 564	325 816
455	Friesland	2 356	1 105	2 582	-8,8	4,7	29 347	98 526
456	Grafschaft Bentheim	2 242	1 077	2 741	-18,2	3,0	49 421	136 331
457	Leer	4 913	2 379	5 203	-5,6	5,6	47 026	169 766
458	Oldenburg	2 528	1 208	2 689	-6,0	3,5	35 419	130 173
459	Osnabrück	6 308	3 017	6 802	-7,3	3,1	127 816	357 228
460	Vechta	3 008	1 429	3 367	-10,7	3,5	71 087	141 587
461	Wesermarsch	3 062	1 458	3 229	-5,2	6,4	29 859	88 808
462	Wittmund	1 627	770	1 792	-9,2	5,6	15 920	56 919
4	Weser-Ems	66 151	30 622	72 182	-8,4	x	974 297	2 526 045
03	Niedersachsen	227 834	102 388	244 260	-6,7	5,3	2 956 773	7 981 576
Ausgewählte kreisangehörige Städte								
153017	Goslar, Stadt	1 958	846	2 103	-6,9	7,7	21 951	50 880
157006	Peine, Stadt	1 864	858	1 998	-6,7	7,2	19 342	50 082
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 677	734	1 823	-8,0	6,0	14 856	52 253
159016	Göttingen, Stadt	4 507	1 931	4 546	-0,9	7,0	70 469	119 287
241005	Garbsen, Stadt	2 043	964	2 143	-4,7	6,3	14 395	60 837
241010	Langenhagen, Stadt	1 863	866	1 993	-6,5	6,3	33 347	54 178
252006	Hamelnd, Stadt	2 391	1 023	2 510	-4,7	8,1	26 258	57 388
254021	Hildesheim, Stadt	4 848	2 123	4 875	-0,6	9,0	49 830	101 617
351006	Celle, Stadt	2 870	1 247	3 278	-12,4	8,1	35 561	69 490
352011	Cuxhaven, Stadt	1 835	793	1 916	-4,2	7,4	19 475	48 514
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 918	1 183	2 940	-0,7	7,3	41 205	75 189
359038	Stade, Hansestadt	2 310	1 029	2 423	-4,7	8,9	27 140	47 468
454032	Lingen (Ems), Stadt	967	438	1 030	-6,1	3,2	27 915	54 392
456015	Nordhorn, Stadt	1 249	599	1 504	-17,0	4,2	22 251	53 335
459024	Melle, Stadt	630	300	688	-8,4	2,4	19 153	46 517

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung.

Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

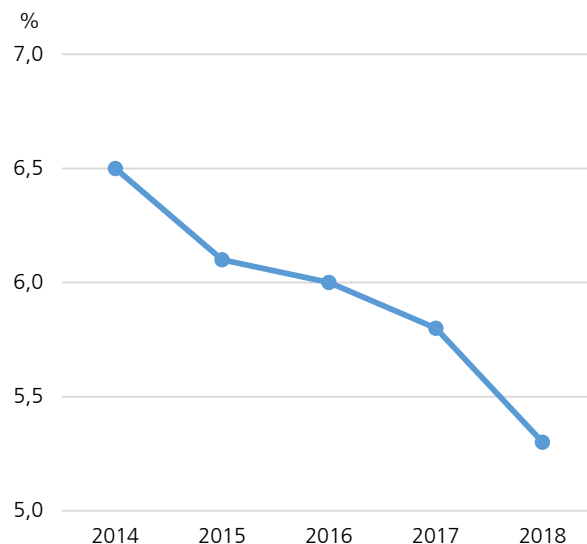
3) Am Arbeitsort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2019, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

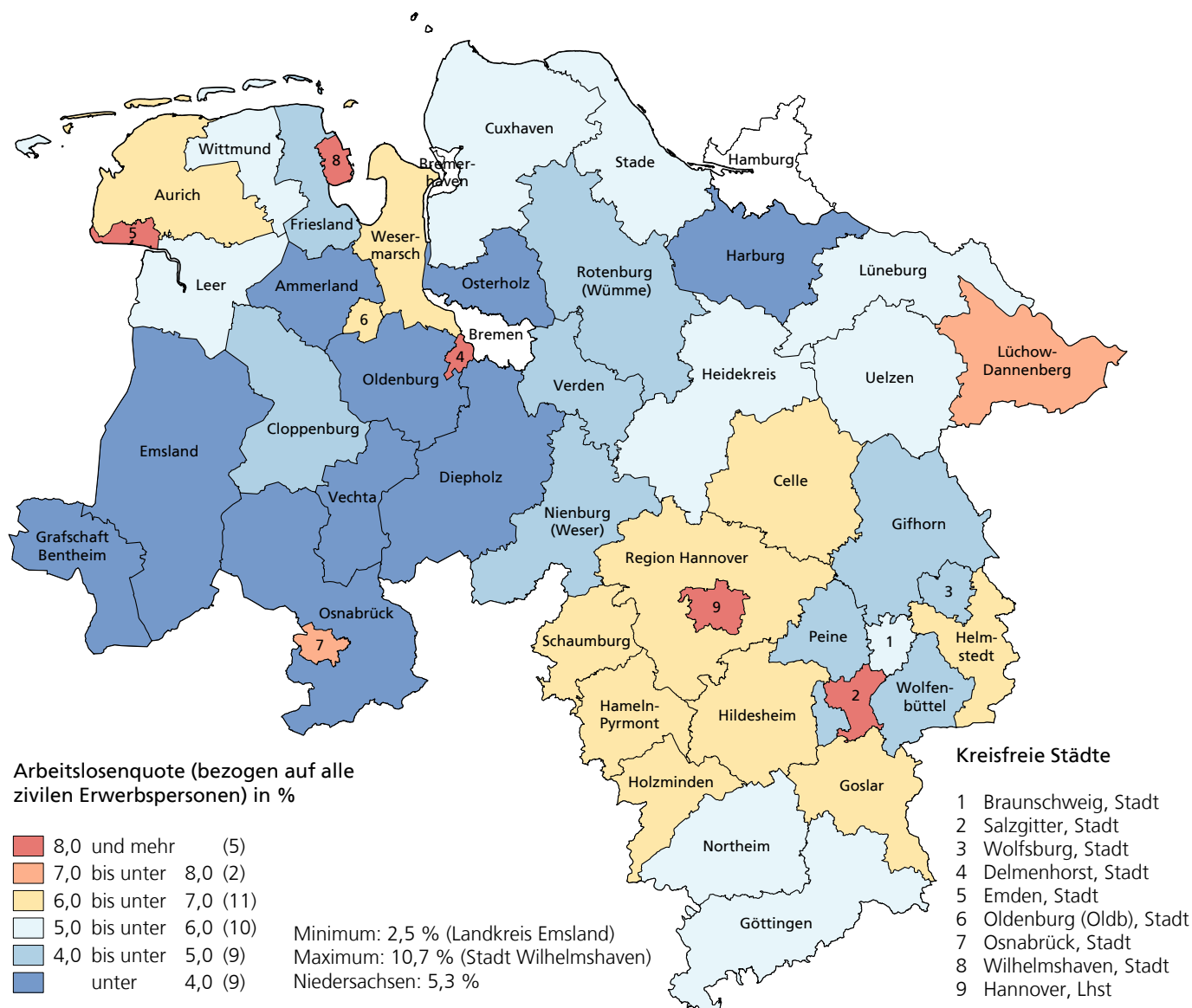
Im Dezember 2018 waren 5,0 % aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos. Im Bundesgebiet lag diese Quote bei 4,9 %. Im gesamten Jahr 2018 mit Ausnahme des Dezembers sank die Arbeitslosenquote im Bundesdurchschnitt schneller als in Niedersachsen (vgl. T3). Insgesamt hat die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in den letzten Jahren im Land kontinuierlich abgenommen (vgl. A2).

Regional gesehen gab es auch 2018 deutliche Unterschiede der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen (vgl. T4 und A3). Mit dem Landkreis Emsland (2,5 %), dem Kreis Grafschaft Bentheim (3,0 %) und dem Landkreis Osnabrück (3,1 %) waren die Landkreise mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten in der Statistischen Region Weser-Ems zu finden. Allerdings waren in der Statistischen Region Weser-Ems auch zwei der kreisfreien Städte mit den landesweit höchsten Arbeitslosenquoten zu finden, nämlich Wilhelmshaven (10,7 %) und Delmenhorst (9,2 %). Dazwischen lag 2018 die Stadt Salzgitter mit einer Arbeitslosenquote von 9,3 %.

A2 Entwicklung der Arbeitslosenquote in Niedersachsen - Jahresdurchschnitt



A3 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt



Weniger deutlich fielen die Unterschiede zwischen den Kreisen mit der höchsten bzw. der niedrigsten Arbeitslosenquote in den anderen Statistischen Regionen in Niedersachsen aus: In der Statistischen Region Braunschweig hatte 2018 der Kreis Gifhorn (4,4 %) die niedrigste und die Stadt Salzgitter (9,3 %) die höchste Quote, in der Statistischen Region Hannover waren dies der Landkreis Diepholz (3,9 %) bzw. die Region Hannover (6,6 %) und in der Statistischen Region Lüneburg der Landkreis Osterholz (3,4 %) bzw. der Kreis Lüchow-Dannenberg (7,5 %). Insgesamt hatten 9 Kreise 2018 eine Arbeitslosenquote unter 4 % im Jahresdurchschnitt.

Auch bei der Entwicklung der Veränderung der Arbeitslosigkeit gab es regionale Unterschiede. Überdurchschnittliche Rückgänge von mindestens 15 % gegenüber 2017 gab es in den Kreisen Grafschaft Bentheim (-18,2 %) und Emsland (-15,0 %).

Zugenommen gegenüber 2017 hat die Arbeitslosigkeit nur im Landkreis Schaumburg (+1,8 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen nahm 2018 erneut zu. Insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg weiter. Prozentual überproportional stieg die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe. Die zunehmende Erwerbstätigkeit verminderte die Arbeitslosenquote weiter. Auch die Zahl der Arbeitslosen nahm weiter ab. Die Arbeitslosenquote sank in Niedersachsen jedoch langsamer als im Bundesdurchschnitt.

Entwicklung der Zahl der Unternehmen in Niedersachsen – Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

Im Jahr 2018 wurden mit insgesamt 57 609 Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen rund 400 weniger als im Vorjahr eingereicht (vgl. T5). Nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr gab es zwar 2018 wieder einen Rückgang der Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen, das Niveau konnte jedoch bei rund 58 000 gehalten werden (vgl. A4). Eine Gewerbeanmeldung erfolgt bei Einrichtung einer neuen Betriebsstätte, beim Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme von Unternehmen. Im Jahr 2018 wurden 46 851 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 302 Unternehmen gaben eine Gewerbeanmeldung aufgrund eines Zuzugs ab. 4 456 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Von den Neuerrichtungen im Jahr 2018 entfielen 10 468 auf Betriebsgründungen (4,2 % weniger als 2017). Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wurde. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfas-

T5 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen 2018¹⁾

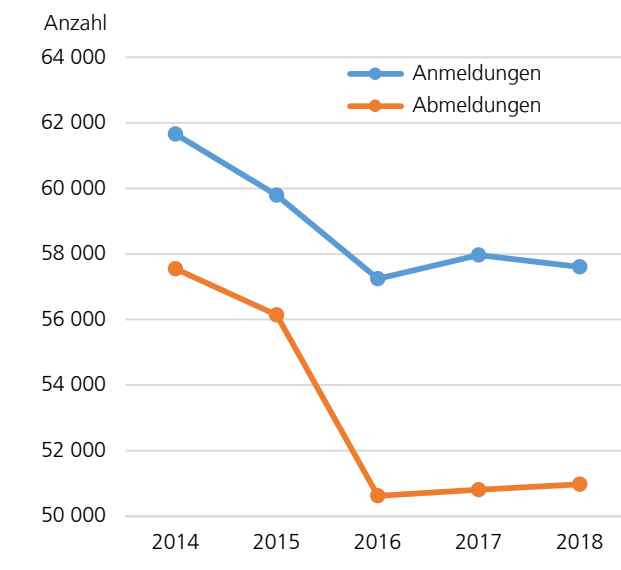
Gegenstand der Nachweisung	2018	2017	Veränderung 2018 gegenüber 2017
	Anzahl		%
Anmeldungen insgesamt	57 609	57 968	-0,6
Neuerrichtungen	46 851	47 046	-0,4
dar. Neugründungen	46 314	46 741	-0,9
dav. Betriebsgründungen	10 468	10 922	-4,2
dav. Sonst. Neugründungen	35 846	35 819	+0,1
Zuzüge	6 302	6 203	+1,6
Übernahmen	4 456	4 719	-5,6
Abmeldungen insgesamt	50 969	50 804	+0,3
Aufgaben	40 693	40 431	+0,6
dar. Vollständige Aufgaben	40 059	40 020	+0,1
dav. Betriebsaufgaben	8 544	8 711	-1,9
dav. Sonst. Stilllegungen	31 515	31 309	+0,7
Fortzüge	5 802	5 809	-0,1
Übergaben	4 474	4 564	-2,0

1) Ohne Reisegewerbe.

sen alle Anmeldungen im Kleingewerbe¹⁾ inklusive aller Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Nach wie vor erfolgte gut jede zweite sonstige Neugründung im Nebenerwerb.

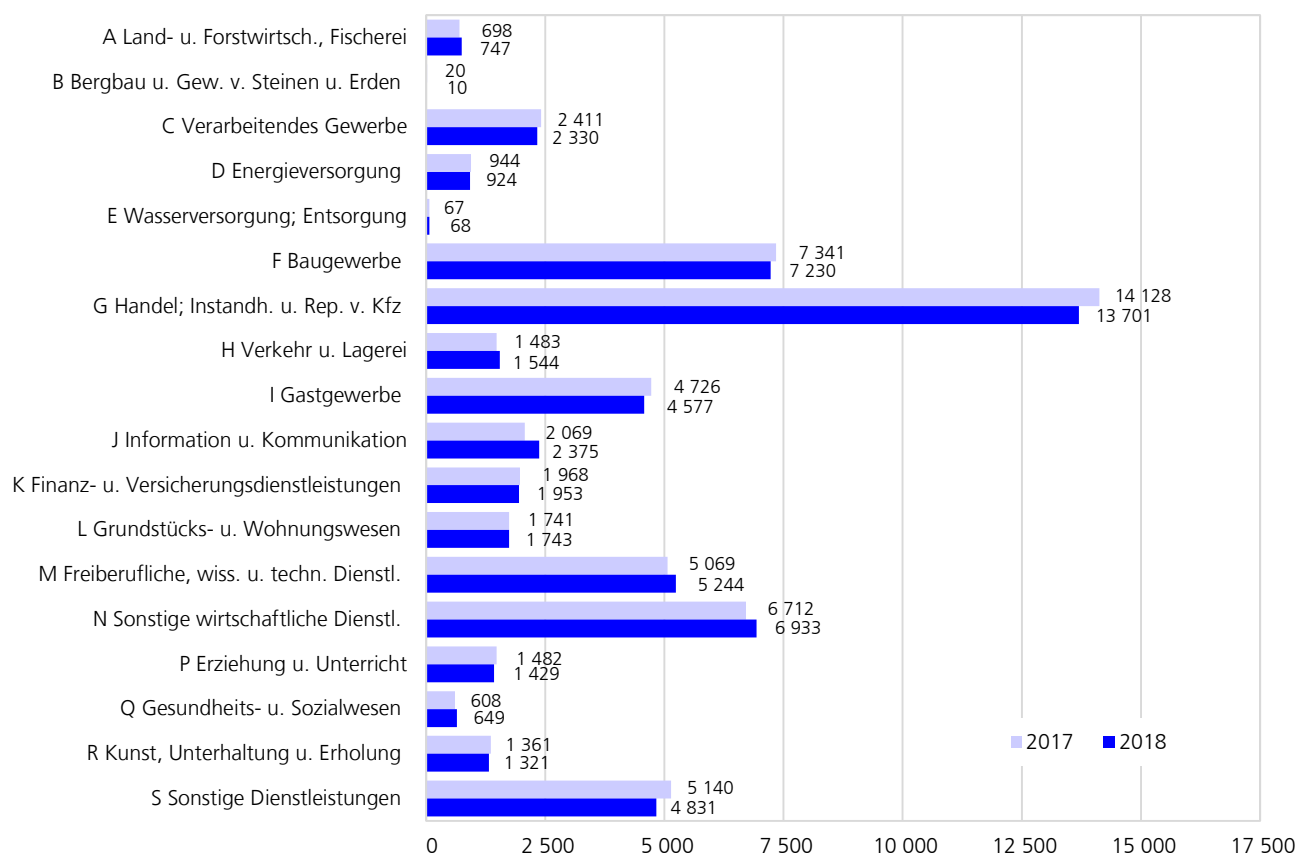
Die Gewerbeanmeldungen verteilten sich auch 2018 sehr unterschiedlich auf die Wirtschaftsbereiche. Die meisten Anmeldungen gab es im Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gefolgt vom Baugewerbe und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (vgl. A5). In allen diesen Branchen ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück.

A4 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen



1) Das Kleingewerbe definiert sich wie folgt: Das Gewerbe wird von einer natürlichen Person in einer Hauptniederlassung betrieben. Es ist weder eine Eintragung ins Handelsregister noch in die Handwerksrolle erfolgt und es sind zum Zeitpunkt der Anmeldung keine Beschäftigten vorhanden.

A5 Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen 2017 und 2018 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



Den stärksten Rückgang gab es bei den Anmeldungen in der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (-6 % gegenüber 2017) gefolgt vom Abschnitt Erziehung und Unterricht (-3,6 %) und dem Verarbeitenden Gewerbe (-3,4 %). Einen starken Zuwachs gab es im Abschnitt Information und Kommunikation (+14,8 %).

Den Gewerbebeanmeldungen standen 2018 in Niedersachsen 50 969 Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm damit die Zahl der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen um 0,3 % leicht zu. Die Aufgabe des Gewerbes war in 40 693 Fällen die Ursache einer Gewerbeabmeldung. 5 802 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde und 4 474 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Rechtsformwechsel, Austritt eines/r Gesellschafter/-in, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung) abgemeldet.

Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2018 bei 8 544 Fällen und stagnierten gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Betriebes verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen waren oder zuletzt mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigten. Unter den sonstigen Stilllegungen werden die aufgegebenen Betriebe des Kleingewerbes inklusive der Gewerbe im Nebenerwerb zusammengefasst.

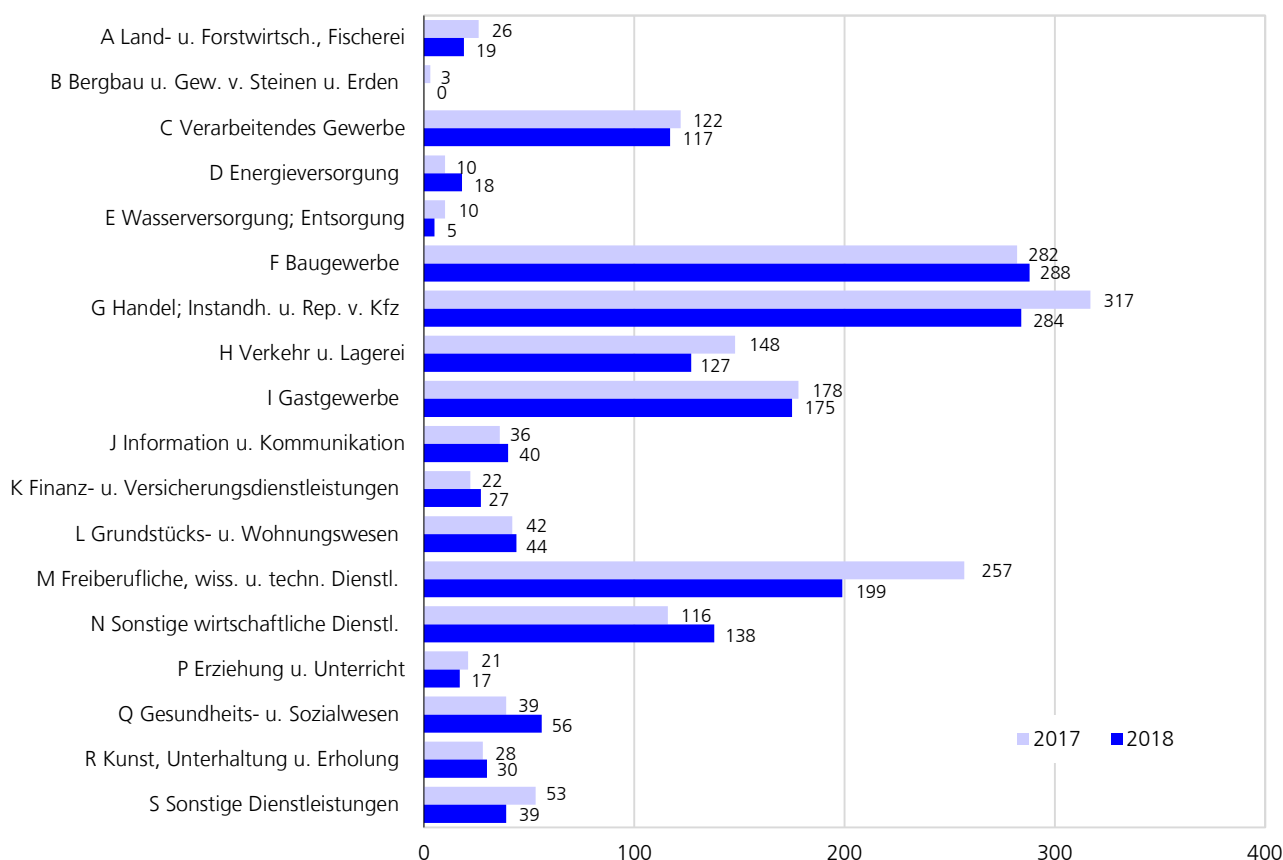
Diese machten auch 2018 mit fast 62 % den größten Teil der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen aus.

2018 wurden in Niedersachsen 1 623 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um 5,1 %. Für 1 185 Unternehmen wurde 2018 ein Insolvenzverfahren eröffnet, 438 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen.

Unterteilt nach Rechtsformen lag die Anzahl von Insolvenzanträgen bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung weiterhin am höchsten; allein hierauf entfielen etwas mehr als die Hälfte aller Fälle. Mehr als ein Viertel (29,3 %) aller betroffenen Unternehmen existierte erst maximal drei Jahre. Untergliedert nach Wirtschaftsabschnitten (vgl. A6) gab es die meisten Insolvenzen im Bereich „Baugewerbe“ mit 288 Verfahren, gefolgt vom Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (284) sowie den „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (199).

Durch die Insolvenz ihres Unternehmens waren 2018 in Niedersachsen die Arbeitsplätze von insgesamt 15 482 Beschäftigten bedroht, deutlich mehr (+61,4 %) als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist wesentlich auf einen großen Insolvenzfall zurückzuführen. Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen, welche die Gläubiger/-innen gegenüber zahlungsunfähigen beziehungsweise überschuldeten Unternehmen geltend machten, belief sich auf insgesamt rund 1,43 Mrd. €. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Forderungen damit erneut deutlich.

A6 Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen 2017 und 2018 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



Insgesamt hat sich die Zahl der Unternehmen in Niedersachsen 2018 erhöht. Wie in den Vorjahren gab es mehr Gewerbean- als Gewerbeabmeldungen. Im Saldo gab es ein Plus an Gewerbetreibenden. Insgesamt existierten 2018 im Land rund 6 600 Gewerbetreibende mehr als im Vorjahr, und es wurden rund 1 900 Betriebe mehr gegründet als aufgegeben.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging nochmals deutlich zurück, es mussten jedoch mehr Beschäftigte infolge einer Unternehmensinsolvenz um ihren Arbeitsplatz bangen.

Nach den eher gesamtwirtschaftlichen Betrachtungen bzgl. der Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaft im Jahr 2018 folgt ein genauerer Blick auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche.

Verarbeitendes Gewerbe

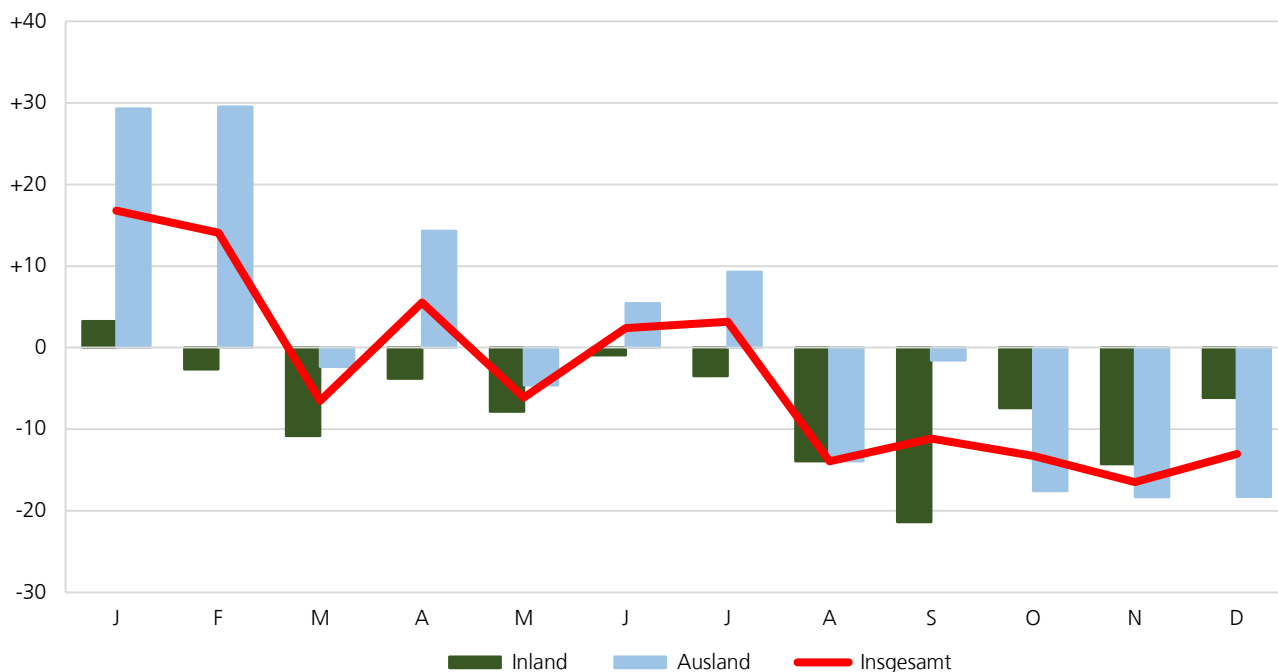
Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe 2018 keine klare und eindeutige Entwicklung. Die Auftragseingänge des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes gingen 2018 um durchschnittlich 3,8 % nominal zurück (vgl. A7). Die Auslandsnachfrage sank dabei um 0,3 %, während sich die Bestellungen aus dem Inland um 7,7 % gegenüber 2017 verminderten. Die niedersächsischen Gebrauchsgüterproduzenten mussten auch 2018 deutliche Rückgänge (-15,5 %) bei den Auftragseingängen hinnehmen. Zu den

Gebrauchsgüterproduzenten zählen in Niedersachsen vor allem Teilbereiche der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen. Schwerwiegender für Niedersachsen war aber 2018 der Rückgang der Auftragseingänge um 5,1 % in der Investitionsgüterproduktion, die in Niedersachsen von der Herstellung von Kraftwagen und -teilen dominiert wird. Die Verbrauchsgüterproduzenten (-3,2 %) und die Vorleistungsgüterproduzenten mit fast gleichbleibenden Auftragseingängen (-0,4 %) rundeten das Bild sinkender Auftragseingänge 2018 ab.

Insgesamt kamen im Vorjahr fast 55 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von allen Auslandsaufträgen wurden dabei rund 47 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Der Anteil der Auslandsaufträge ist gegenüber 2017 um 2 Prozentpunkte gestiegen. Stark exportorientiert, d. h. mit einem überwiegenden Anteil der Aufträge aus dem Ausland, waren 2018 in Niedersachsen der sonstige Fahrzeugbau, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, der Maschinenbau, die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, die Herstellung von Kraftwagen und -teilen, die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen und die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.

Besser als im Vorjahr fiel 2018 die Entwicklung beim Umsatz aus (vgl. A8). 2018 erzielten die Betriebe im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 1,8 % mehr Umsatz als im Vorjahr. Überdurchschnittliche

A7 | Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2018 - Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Wertindex 2015 = 100

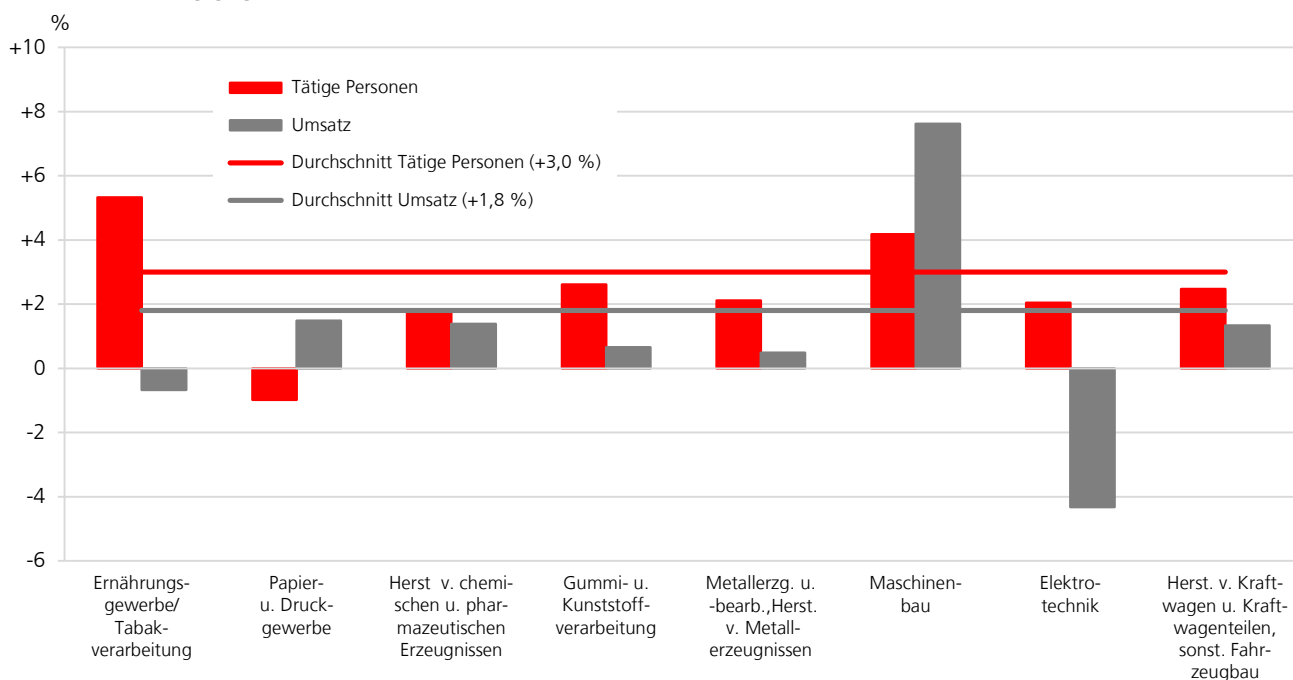


Steigerungen beim Umsatz verbuchten von den zehn in Niedersachsen am stärksten vertretenen Branchen nur der Maschinenbau (+7,6 %) und die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (+2,2 %). Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen konnte 2018 ein Umsatzplus von 1,5 % gegenüber 2017 erzielen, während die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln als zweitgrößte Branche in Niedersachsen Umsatzrückgänge (-0,9 %) zum Vorjahr verzeichnete. Von den gesamten Umsätzen wurden 49,6 % im Auslandsgeschäft getätigt. Der Anteil

der Auslandsumsätze stieg damit erneut leicht an. Überwiegenden Anteil an den Auslandsumsätzen hatten mit 58,6 % auch 2018 Länder außerhalb der Eurozone.

Während die Auftragseingänge im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe 2018 deutlich sanken und die Gesamtumsätze nur nominal moderat stiegen, hielt die positive Beschäftigungsentwicklung auch 2018 weiter an. Im Durchschnitt stockten die Branchen ihre Belegschaften im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf. Besonders deutlich war

A8 | Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2018
- Veränderung gegenüber 2017 -

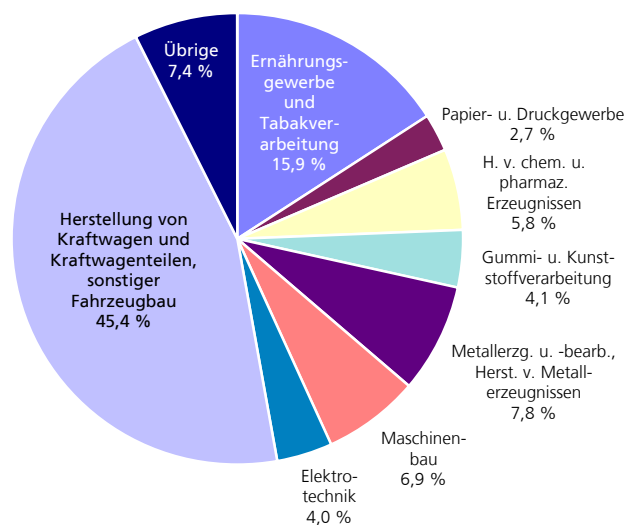


dies bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und beim Maschinenbau der Fall.

Im Bundesvergleich fiel die niedersächsische Entwicklung 2018 unterdurchschnittlich aus. Im Bundesdurchschnitt wuchs das Volumen der Auftragseingänge um nominal 1,4 % gegenüber 2017. Auch die Umsätze stiegen im Bundesdurchschnitt (+2,3 %) deutlicher als im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe; bei der Beschäftigtenentwicklung lag Niedersachsen über dem Bundesdurchschnitt (+2,7 %).

Gemessen an den Umsatzanteilen veränderte sich die Branchenstruktur im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr zwar nicht hinsichtlich der „Rangfolge“, jedoch leicht hinsichtlich des relativen Gewichts (vgl. A9). Nach wie vor größte Branche war der Fahrzeugbau, der 2018 insgesamt 45,4 % des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe erzielte. Danach folgen das Ernährungsgewerbe einschließlich der Tabakverarbeitung (15,9 %) und die Metallerzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallerzeugnissen (7,8 %).

A9 | Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes 2018 nach Umsatzanteilen



Das Verarbeitende Gewerbe konnte 2018 moderat steigende Umsätze verbuchen und die Beschäftigung nochmals überproportional steigern. Die Auftragseingänge waren allerdings deutlich rückläufig. Das Auslandsgeschäft blieb dabei fast stabil, während die Orders aus dem Inland stark nachgaben.

Baugewerbe

Auch 2018 hielt die sehr positive Entwicklung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe an. Der baugewerbliche Umsatz der Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % auf 9,5 Mrd. €. Dies wirkte sich nochmals steigernd auf die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe aus. Im Juni 2018

wurden mit rund 87 700 Arbeitskräften 1,6 % mehr als im Juni 2017 beschäftigt (vgl. T6). Arbeitsplätze im Saldo wurden im Straßenbau (+4,4 %) geschaffen. In anderen Bereichen sank die Beschäftigung – mit 2,5 % am stärksten im Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau. Im niedersächsischen Ausbaugewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten stieg die Beschäftigung deutlich um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem leichten Rückgang 2017 verzeichnete das niedersächsische Bauhauptgewerbe 2018 mit einem Plus von 9,3 % zum Vorjahr wieder deutlich mehr Auftragseingänge (vgl. T7 und A10). Größeres Auftragsvolumen gab es vor allem im Hochbau, der 2018 gegenüber 2017 um 10 % zulegte. Prägend dafür war der Wohnungsbau mit einem

T6 | Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2018

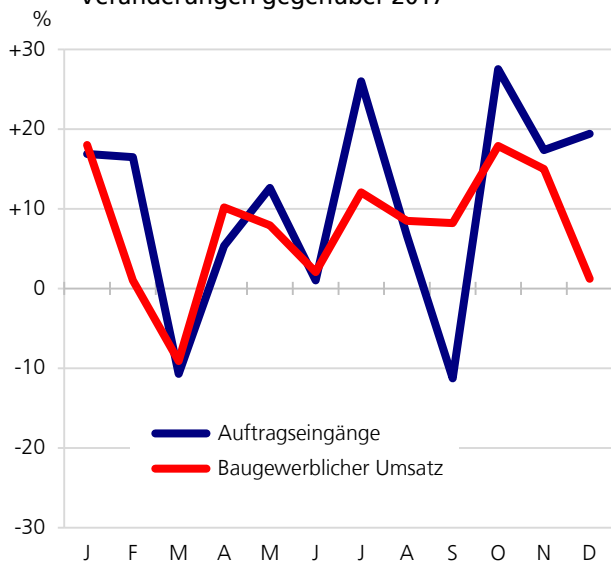
Wirtschaftszweig	Juni 2018	Veränderung zum Juni 2017
	absolut	%
Bauhauptgewerbe insgesamt	87 681	+1,6
darunter		
41.20.1 Bau v. Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	28 096	-0,6
42.11.0 Bau von Straßen	9 261	+4,4
42.21.0 Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau u. Kläranlagenbau	5 051	-2,5
43.91.1 Dachdeckerei u. Bauspenglerei	10 877	+0,1
43.91.2 Zimmerei u. Ingenieurholzbau	8 550	-0,8
Ausbaugewerbe insgesamt	66 051	+5,7
darunter		
43.21.0 Elektroinstallation	19 148	+8,5
43.22.0 Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- u. Klimainstallation	23 237	+4,5
43.32.0 Bautischlerei u. -schlosserei	5 674	+0,3
43.34.1 Maler- u. Lackierergewerbe	8 871	+5,1

T7 | Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt		Veränderung 2018 gegenüber 2017
	2018	2017	
	Wertindex 2015 = 100		%
Hochbau insgesamt	129,1	117,4	+10,0
Wohnungsbau	133,2	114,8	+16,0
Gewerbl. u. industr. Hochbau einschl. landw. Bau, Bahn und Post	129,6	119,3	+8,6
Bauten f. öffentl. Auftraggeber u. Organisationen ohne Erwerbszweck	111,9	119,6	-6,5
Tiefbau insgesamt	131,6	121,2	+8,6
Straßenbau	139,7	121,6	+14,9
Gewerbl. u. industr. Tiefbau, einschl. Bahn u. Post	148,4	122,9	+20,8
Bauten f. öffentl. Auftraggeber u. Organisationen ohne Erwerbszweck	93,2	117,7	-20,9
Bauhauptgewerbe insg.	130,4	119,3	+9,3

A10 Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2018

- Veränderungen gegenüber 2017 -



Auftragszuwachs von 16 %. Auch der Tiefbau legte 2018 mit 8,6 % mehr Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Hier waren es der gewerbliche und industrielle Tiefbau und der Straßenbau, die sich über erheblich größere Auftragsvolumina freuen konnten.

Die in Niedersachsen erteilten Baugenehmigungen, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Hochbaus, nah-

T8 Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2018

Art der Angabe	Einheit	2018	Veränderung 2018 gegen- über 2017
			%
Wohnbau¹⁾			
Gebäude			
(einschl. Wohnheime)	Anzahl	14 714	+2,5
dar. mit			
1 Wohnung	Anzahl	11 663	+1,7
2 Wohnungen	Anzahl	1 344	+0,7
3 u. mehr Wohnungen			
(ohne Wohnheime)	Anzahl	1 695	+10,4
Rauminhalt	1 000 m³	16 235	+6,3
Wohnungen			
(einschl. Wohnheime)	Anzahl	29 213	+10,6
Wohnfläche	1 000 m²	3 173	+6,2
Veranschlagte Kosten	1 000 €	4 580 125	+11,2
Nichtwohnbau¹⁾			
Gebäude	Anzahl	3 156	+4,9
Rauminhalt	1 000 m³	23 488	+21,4
Nutzfläche	1 000 m²	3 197	+15,1
Veranschlagte Kosten	1 000 €	2 267 720	+13,7
Wohnungen insgesamt	Anzahl	29 569	+10,0
Wohnräume insgesamt¹⁾	Anzahl	126 626	+6,8

1) Errichtung neuer Gebäude.

men 2018 durchgängig zu (vgl. T8). 2018 stieg die Zahl der genehmigten Wohngebäude in Niedersachsen um 2,5 % auf gut 14 700; im Nichtwohnbau stieg die Zahl der Baugenehmigungen mit 4,9 % noch stärker. Das Marktvolumen, d. h. die für die Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, wuchs im Wohnbau um 11,2 % und im Nichtwohnbau um 13,7 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erreichte das Marktvolumen 2018 gut 6,8 Mrd. €. Damit konnte 2018 zwar das Vorjahr übertroffen werden, das Niveau der Baugenehmigungen der Jahre 2015 und 2016 konnte aber nicht erreicht werden.

Das niedersächsische Baugewerbe hatte 2018 erneut ein gutes Jahr mit wachsenden Umsätzen und wachsenden Auftragseingängen. Die Entwicklung der Beschäftigung war ebenfalls positiv.

Außenhandel

Der nominale Wert der niedersächsischen Exporte 2018 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf rund 85,9 Mrd. €. Sowohl das Ernährungsgewerbe (-3,5 % Exportvolumen) als auch die gewerbliche Wirtschaft (-3,1 %) verzeichneten geringere Exporte. Der Wert der den Export dominierenden Fertigwaren sank im Jahr 2018 um 3,7 %.

Hinsichtlich der wichtigsten Warengruppen, die aus Niedersachsen exportiert wurden, blieb das Bild 2018 gegenüber dem Jahr 2017 weitgehend unverändert. Dominierend blieb trotz eines Einbruchs von 19,9 % gegenüber 2017 der Export von Personenkraftwagen (und Wohnmobilen) mit einem Volumen von 14,9 Mrd. €, gefolgt von Fahrgestellen, Karosserien, Motoren und Teilen/Zubehör, die 2018 im Wert von 8,4 Mrd. € ausgeführt wurden (vgl. T9). Insgesamt entfiel mit gut 30 % aller Ausfuhren aus Niedersachsen deutlich weniger als noch in den Vorjahren auf Waren aus der Autoindustrie. Deutliche Zunahmen bei den Exporten gab es 2018 bei Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen (+18,3 %), bei Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+13,2 %) und bei chemischen Erzeugnissen a. n. g. (+8,6 %).

Hauptbestimmungsziel der Exporte waren 2018 nach wie vor die Länder der EU, in die 66,5 % der Ausfuhren aus Niedersachsen gingen (vgl. T10). Die intensivsten Handelsbeziehungen hatte Niedersachsen innerhalb der EU dabei mit den Niederlanden, Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Die stärkste Zuwachsrate im Handel innerhalb der EU verzeichneten die niedersächsischen Exporte nach Italien (+23,2 %), die deutlichste Abnahme gab es beim Export nach Schweden (-5,9 %).

Während das Exportvolumen in die EU 2018 wuchs, ging es gegenüber der übrigen Welt deutlich (-10,4 %) zurück. Wichtigster Abnehmer niedersächsischer Erzeugnisse außerhalb der EU waren auch 2018 wieder die USA, gefolgt

T9 | Ausfuhr im Jahr 2018 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr	Veränderung gg. dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2017	2018
	Mio. €		%	
Ernährungswirtschaft	11 046	-3,5	13,0	12,9
Gewerbliche Wirtschaft	72 762	-3,1	85,5	84,7
Rohstoffe	628	-10,4	0,8	0,7
Halbwaren	3 512	+14,0	3,5	4,1
Fertigwaren	68 621	-3,7	81,2	79,9
Vorerzeugnisse	10 708	+2,0	11,9	12,5
Enderzeugnisse	57 914	-4,7	69,2	67,4
Ausfuhr insgesamt¹⁾	85 872	-2,2	100	100
dar.: Personenkraftwagen und Wohnmobile	14 875	-19,9	21,2	17,3
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile/Zubehör	8 407	-0,8	9,7	9,8
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	3 610	+13,2	3,6	4,2
Maschinen, a. n. g.	2 884	+3,3	3,2	3,4
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	2 832	+18,3	2,7	3,3
Fleisch und Fleischwaren	2 578	-4,2	3,1	3,0
Waren aus Kunststoffen	2 539	+3,3	2,8	3,0
Chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	2 298	+8,6	2,4	2,7
Kunststoffe	2 143	-7,3	2,6	2,5
Wasserfahrzeuge	1 937	+7,5	2,1	2,3
Landwirtschaftl. Maschinen (einschl. Ackerschlepp.)	1 536	+2,3	1,7	1,8
Papier und Pappe	1 527	+2,6	1,7	1,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	1 518	-1,5	1,8	1,8
Chemische Enderzeugnisse, a. n. g.	1 453	-6,2	1,8	1,7
Mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	1 266	+7,5	1,3	1,5

T10 | Ausfuhr in die EU und die zehn bedeutensten Zielländer außerhalb der EU im Jahr 2018

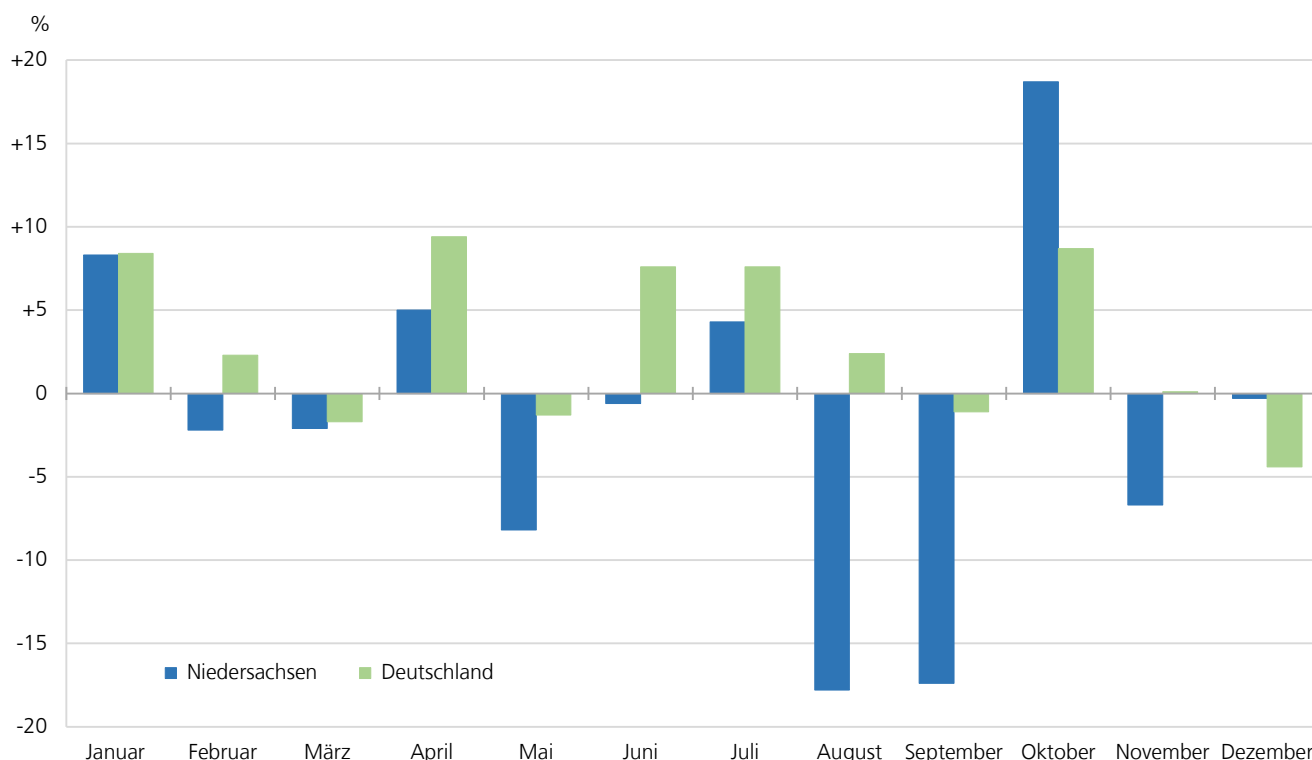
Land	Ausfuhr	Veränderung gg. dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2017	2018
	Mio. €		%	
Länder der EU	57 130	+2,5	63,5	66,5
dar.: Niederlande	7 673	+4,7	8,3	8,9
Frankreich	6 327	-3,2	7,4	7,4
Vereinigtes Königreich	6 185	-2,4	7,2	7,2
Italien	5 227	+23,2	4,8	6,1
Polen	4 256	+1,1	4,8	5,0
Tschechische Republik	3 581	+7,4	3,8	4,2
Spanien	3 575	-3,0	4,2	4,2
Österreich	3 430	-2,4	4,0	4,0
Belgien	3 104	-2,0	3,6	3,6
Schweden	2 759	-5,9	3,3	3,2
Übrige Welt	28 742	-10,4	36,5	33,5
dar.: Vereinigte Staaten	4 801	-12,3	6,2	5,6
China, Volksrepublik	4 228	-14,0	5,6	4,9
Schweiz	2 053	+1,1	2,3	2,4
Russische Föderation	1 714	-0,6	2,0	2,0
Türkei	1 377	-25,7	2,1	1,6
Japan	1 318	-2,1	1,5	1,5
Mexiko	1 127	-12,4	1,5	1,3
Korea, Republik	1 099	-2,5	1,3	1,3
Australien	1 058	+6,4	1,1	1,2
Norwegen	972	+2,0	1,1	1,1
Ausfuhr insgesamt	85 872	-2,2	100	100

1) Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur im Gesamtergebnis enthalten.
Daten für 2018 sind vorläufig.

von der Volksrepublik China und der Schweiz. Mit Ausnahme der Schweiz ging das Exportvolumen in die anderen genannten Staaten jedoch zweistellig zurück. Den größten Rückgang gab es bei den Exporten in die Türkei (-25,7 %). Einen größeren Zuwachs gab es 2018 bei den Exporten nach Australien (+6,4 %).

Die niedersächsischen Exporte gingen 2018 zurück. Insbesondere der niedersächsische Außenhandel mit den USA, China und der Türkei ging deutlich zurück. Leichte Rückgänge gab es auch im Handel mit dem Vereinigten Königreich, während der Handel mit der Russischen Föderation stabil blieb.

A11 | Veränderung der monatlichen Ausfuhr 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat



Dienstleistungsbereiche

Für die Dienstleistungsbereiche liegen auch für das Jahr 2018 nur Teilinformationen vor. In den Bereichen Verkehr und Lagerei (Wirtschaftsbereich H), Information und Kommunikation (J), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen (N) wurden 2018 von niedersächsischen Unternehmen insgesamt Umsätze von rund 69,2 Mrd. € erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung um 5,2 %. Umsatzstärkster Bereich in Niedersachsen war dabei der Bereich Verkehr und Lagerei mit 29,1 Mrd. € Umsatz, der gegenüber dem Vorjahr mehr Umsatz (+7,4 %) verzeichnete. Die anderen genannten Dienstleistungsbereiche erzielten 2018 Umsätze zwischen 11,9 und 15,7 Mrd. €. Die größte Umsatzsteigerung um 16,5 % gegenüber 2017 meldete der Bereich M, zu dem z. B. die Rechts- und Steuerberatung, die Verwaltung und Führung von Unternehmen und die Unternehmensberatung gehören.

Im Jahresdurchschnitt waren in diesen Dienstleistungsbereichen rund 636 000 Personen und damit 1,7 % mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die meisten Beschäftigten in Niedersachsen hatte dabei der Bereich N, und hier wie zu erwarten der Wirtschaftsbereich Arbeitskräftevermittlung und -überlassung. Es folgte der Bereich H, zu dem als beschäftigungsstärkster Wirtschaftsbereich der Landverkehr gehört.

Die eher mittelständisch geprägten niedersächsischen Dienstleistungsbereiche konnten 2018 erneut deutliche Umsatzsteigerungen verbuchen und die Beschäftigung wiederum steigern.

Handel

Der niedersächsische Handel konnte 2018 erneut seine Umsätze nominal deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Kraftfahrzeug-Handel, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gehört, musste 2018 zwar einen leichten nominalen Rückgang (-0,2 % gegenüber dem Vorjahr) beim Umsatz hinnehmen. Im niedersächsischen Einzelhandel stieg der Umsatz jedoch um nominal 2,7 % auf 45,1 Mrd. €. Im Jahr 2018 arbeiteten rund 72 400 Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel und 298 100 Beschäftigte im Einzelhandel. Allerdings waren 63 % der im niedersächsischen Einzelhandel Tätigen teilzeitbeschäftigt.

Innerhalb des Einzelhandels in Niedersachsen dominierten auch 2018 zwei Bereiche, die zusammen einen Anteil von 69 % am Umsatz bzw. 71 % an den Beschäftigten hatten. Der eine Bereich ist der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, also vor allem der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken, der in Niedersachsen fast 45 % des Einzelhandelsumsatzes verbucht. Knapp 40 % aller Arbeitsplätze im Einzelhandel befanden sich in diesem Bereich. Hier ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung mit 72 % sehr hoch. Der zweite Bereich, der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem z. B. der Schuh-, Schmuck- und Blumenhandel aber auch die Augenoptik, Apotheken und der Handel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln zählen, hatte 2018 einen Anteil von fast 25 % am Umsatz und 31 % der Beschäftigten und verzeichnete einen Umsatzanstieg von nominal 1,6 %.

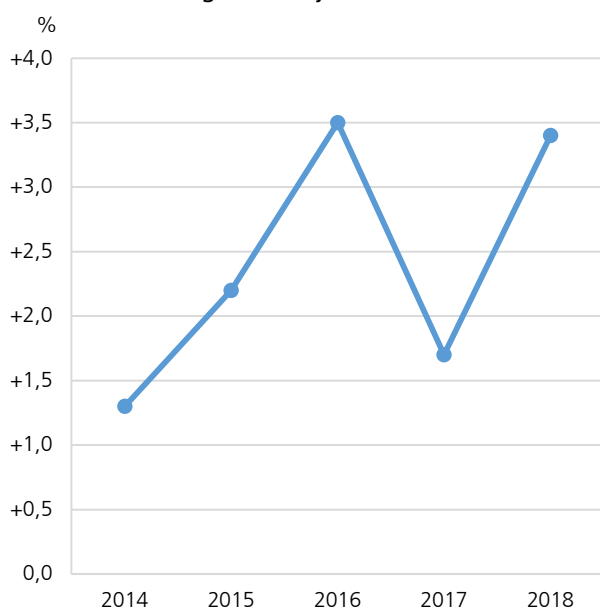
Der Einzelhandel in Niedersachsen verzeichnete auch 2018 nominal mehr Umsätze als im Vorjahr. Auch real stiegen

die Umsätze um 2,7 %. Der Kraftfahrzeug-Handel stagnierte dagegen 2018 in Niedersachsen.

Tourismus

Im Jahr 2018 kamen rund 15 Millionen Gäste nach Niedersachsen (+3,7 % gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt wurden im letzten Jahr in Betrieben und auf Campingplätzen mit 10 oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen fast 45 Millionen Übernachtungen registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Zuwachs um 3,4 % (vgl. A12) auf ein nochmals gesteigertes Rekordniveau. Durchschnittlich blieb ein Gast für 3 Übernachtungen. Für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe erhöhte sich die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten von 33,6 % im Vorjahr weiter auf 33,9 % im Jahr 2018. Nach wie vor kam die überwiegende Mehrheit der Gäste aus Deutschland; der Anteil der Gäste aus dem nahen oder fernen Ausland sank auf rund 9 %.

A12 | Gästeübernachtungen in Niedersachsen - Veränderung zum Vorjahr -



Bei den Gästen aus dem nahen Ausland (deutsche Nachbarstaaten) waren die Niederlande mit fast 1,1 Millionen Übernachtungen (+7,4 %) und Dänemark mit rund 378 000 Übernachtungen (-5,1 %) die wichtigsten Herkunftsländer. Es folgten Polen (334 000 Übernachtungen), das Vereinigte Königreich (178 000 Übernachtungen) und die Schweiz (174 000 Übernachtungen). Den größten Zuwachs an Übernachtungen (mit mindestens 50 000 Übernachtungen in Niedersachsen) von Gästen aus dem europäischen Ausland gab es bei Gästen aus Polen, gefolgt von Gästen aus den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich. Deutlich weniger Übernachtungen wurden 2018 von Gästen aus Italien registriert. Bei Übernachtungen von Gästen aus dem nichteuropäischen Ausland waren auch 2018 die USA (122 000) und die Volksrepublik China (97 000) die dominierenden Herkunftsländer.

Der Tourismus in Niedersachsen erreichte auch 2018 ein neues Rekordniveau. Übernachtungen und Auslastung haben sich weiter verbessert.

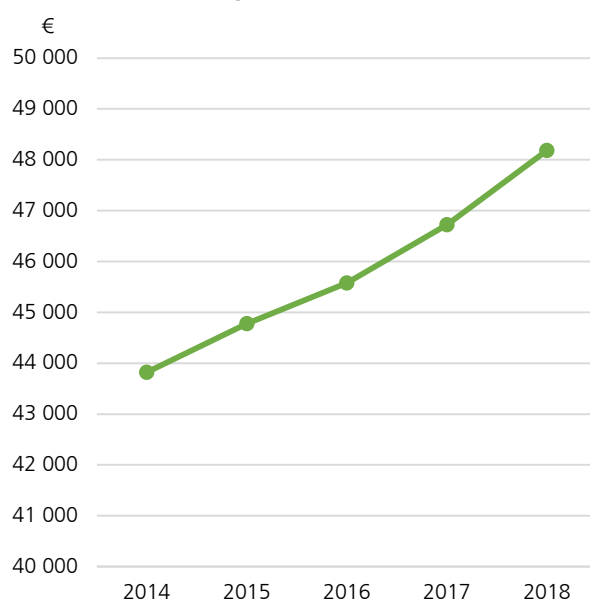
Soweit zur Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsbereiche anhand von Indikatoren wie z. B. Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigtenzahlen in 2018. Die Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer soll neben den Ausführungen zur Erwerbstätigkeit auch durch die Betrachtung der Entwicklung der Verdienste und der Verbraucherpreise berücksichtigt werden.

Verdienste

Im Jahresdurchschnitt betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich Niedersachsens bei den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 3 696 €. Dies waren 2,9 % mehr als im Vorjahr. Die höchsten Bruttomonatsverdienste hatten 2018 wie im Vorjahr die Vollzeitbeschäftigten aus der Energieversorgung (5 054 €), gefolgt von den im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Tätigen (4 812 €). Am wenigsten verdienten auch 2018 in Niedersachsen die Vollzeitbeschäftigten im Gastgewerbe, deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst um 4,1 % auf 2 319 € wuchs. Die durchschnittliche bezahlte Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten in Niedersachsen blieb mit **einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39,1 Stunden** gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen stieg 2018 in Niedersachsen um durchschnittlich 3,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 48 183 € (vgl. A13). Nach wie vor gab es deutliche Unterschiede zwischen den durchschnittlichen Bruttojahresverdiensten von Männern und Frauen in Niedersachsen. Während die in Vollzeit beschäftigten Männer durchschnittlich 50 484 € (+3,1 %) brutto im Jahr verdienen

A13 | Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst von Vollzeitbeschäftigten



ten, erhielten Frauen durchschnittlich 42 161 € (+2,8 %) im Jahr. Frauen erhielten in Niedersachsen 2018 also durchschnittlich 83,5 % des Bruttojahresverdienstes der Männer. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Unterschied 2018 damit um 0,3 Prozentpunkte gewachsen. Dies lässt jedoch nicht den Schluss zu, dass bei gleicher Arbeit die Frauen um 16,5 % schlechter als die Männer bezahlt werden. Die im Durchschnitt schlechtere Bezahlung der Frauen dürfte ihre Hauptursache in der Unterrepräsentanz der Frauen in den besser bezahlten Positionen haben.

Für die Vollzeitbeschäftigten im niedersächsischen Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich gab es 2018 eine deutliche Verdienststeigerung. Bei den Vollzeitbeschäftigten verdienen Männer im Durchschnitt nach wie vor mehr als Frauen in Niedersachsen. Der Abstand ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen.

Verbraucherpreise

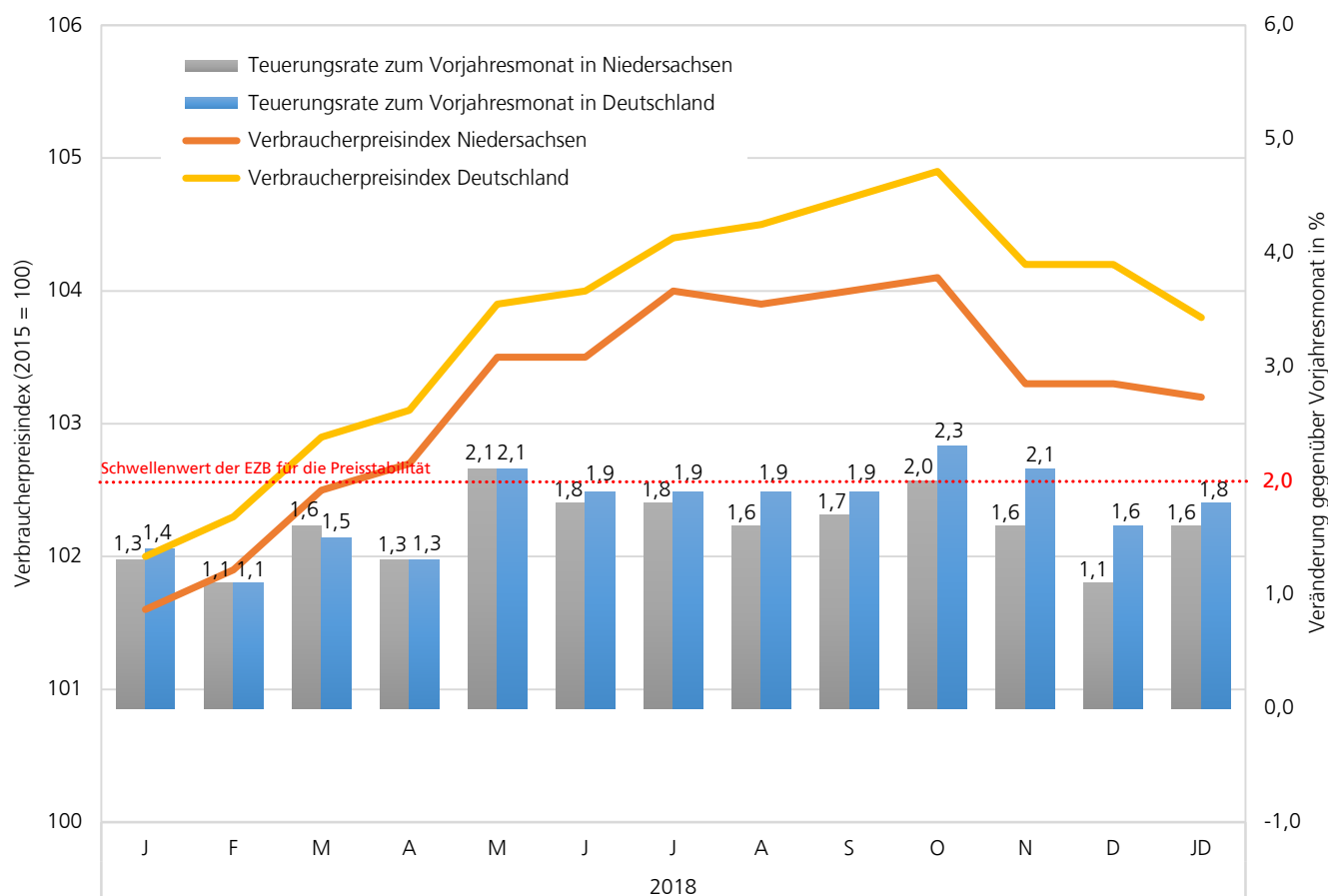
Blieb 2018 von der nominalen Zunahme der Durchschnittsverdienste für Vollzeitbeschäftigte real etwas übrig? Antwort darauf gibt die Entwicklung der Verbraucherpreise. Im Jahr 2018 lag die durchschnittliche Jahresteuerrungsrate in Niedersachsen bei 1,6 % und übertraf damit die Preissteigerung des Vorjahres um 0,2 Prozentpunkte. Die Teuerungsrate war in den ersten 4 Monaten des Jahres eher unterdurchschnittlich, sprang im Mai über die 2-Pro-

zent-Marke und fiel erst am Ende des Jahres wieder in Richtung 1-Prozent-Marke (vgl. A14). In Deutschland betrug 2018 die durchschnittliche Steigerung der Verbraucherpreise 1,8 %, war also etwas höher als in Niedersachsen. Damit wurde der Zielwert für die Geldwertstabilität der Europäischen Zentralbank (EZB), der bei einer Teuerungsrate von 2 % liegt, annähernd erreicht. Dieser Zielwert gilt für den gesamten Euroraum, also den Währungsbereich, für den die EZB verantwortlich ist.

Deutlich stärker als im Durchschnitt stiegen 2018 in Niedersachsen die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,3 %), im Verkehr (+2,7 %), für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+2,4 %) und für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+2,4 %). Diese Warengruppen haben zusammen einen Anteil von knapp 31 % am Warenkorb, repräsentieren also fast jeden dritten für den Lebensunterhalt ausgegebenen Euro. Im Bereich alkoholische Getränke und Tabakwaren stiegen vor allem die Preise für Tabakwaren (+3,9 %) und für Bier (+3,6 %). Im Bereich Verkehr stiegen insbesondere die Kraftstoffpreise um durchschnittlich 6,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken stiegen vor allem die Preise für Speisefette und -öle (+9,5 %), für Molkereiprodukte und Eier (+5,8 %) und Obst (+4,3 %). Hier waren es vor allem die Äpfel, die deutlich teurer (+14,4 %) wurden.

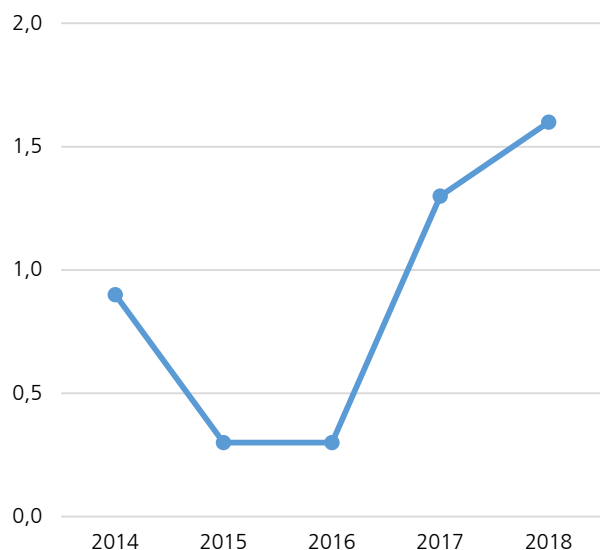
A14 | Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Teuerungsrate in Niedersachsen und Deutschland 2018 nach Monaten



T11 | Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2018 im Vergleich zu 2017
- Indizes und Indizesveränderungen nach Abteilungen und ausgewählten Gruppen

Haupt- gruppe	Indexbezeichnung	Wägungs- anteil	2018 Jahresdurchschnitt (JD)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 2018 gg. JD 2017
		2015 = 100		
		Promille	Indexstand	%
	Preisindex insgesamt	1 000	103,2	+1,6
	ohne Heizöl und Kraftstoffe	957,98	103,0	+1,2
	ohne Nettomieten und Nebenkosten	767,25	102,9	+1,6
	ohne Nahrungsmittel und Energie	811,30	103,3	+1,2
	ohne Haushaltsenergie	931,18	103,6	+1,5
	Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	103,83	100,1	+3,5
	Waren insgesamt	468,16	102,7	+1,9
	Verbrauchsgüter	297,54	103,5	+2,7
	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	89,67	101,5	+0,4
	langlebige Gebrauchsgüter	80,95	100,7	+0,2
	Dienstleistungen (ohne Nettokaltmiete)	335,52	103,3	+1,2
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,85	105,6	+2,4
	Nahrungsmittel zusammen	84,87	106,0	+2,7
	Brot und Getreideerzeugnisse	15,03	100,4	+1,3
	Fleisch und Fleischwaren	18,60	103,7	+1,5
	Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	3,17	106,2	+1,8
	Molkereiprodukte und Eier	14,19	110,1	+5,8
	Speisefette und -öle	2,34	139,1	+9,5
	Butter	1,19	172,7	+14,4
	Obst	8,88	110,6	+4,3
	Äpfel	1,59	123,1	+14,4
	Orangen	0,47	109,1	-1,4
	Gemüse	11,08	104,7	+0,3
	Paprika	0,69	103,0	-0,7
	Kartoffeln	1,30	116,1	+3,8
	Alkoholfreie Getränke	11,98	103,0	+1,2
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,77	107,8	+3,3
	Alkoholische Getränke	16,96	102,2	+2,3
	Wein	7,46	101,9	+2,5
	Bier	5,97	104,0	+3,6
	Tabakwaren	20,81	112,3	+3,9
03	Bekleidung und Schuhe	45,34	100,6	+0,3
	Bekleidungsartikel	32,67	99,9	+0,2
	Schuhe und Zubehör	9,59	102,3	+0,4
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	324,70	102,7	+1,5
	Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	232,75	104,0	+1,3
	Nettokaltmieten	196,32	104,2	+1,6
	Wohnungsnebenkosten	36,43	102,7	-0,2
	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,82	97,6	+2,1
	Strom	25,92	100,5	-0,2
	Gas	24,77	93,3	-1,6
	Heizöl	11,54	103,3	+16,9
	Fernwärme u. A.	5,15	89,7	+2,2
	Müllabfuhr	5,90	99,4	-2,5
	Schornsteinfegerentgelte	1,06	104,0	+3,6
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	50,04	101,0	+0,6
	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,42	101,9	+1,0
06	Gesundheit	46,13	103,4	+1,0
	Zahnärztliche Dienstleistungen	6,80	100,5	+0,2
07	Verkehr	129,05	104,3	+2,7
	Kraftstoffe	35,01	105,1	+6,3
	Superbenzin	23,92	103,7	+5,0
	Dieselmotorkraftstoff	8,64	109,3	+10,4
	Autogas	0,71	99,0	+4,9
08	Post und Telekommunikation	26,72	96,7	-0,9
	Telekommunikationsdienstleistungen	22,22	96,8	-0,8
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113,36	103,3	+1,4
10	Bildungswesen	9,02	96,3	-7,0
11	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	46,77	106,0	+2,4
	Übernachtungen	10,38	105,5	+2,4
12	Andere Waren und Dienstleistungen	74,25	102,2	+1,2
	Friseurleistungen u. a. Dienstl. für Körperpflege	10,50	105,7	+1,2

**A15 | Verbraucherpreisindex (Jahresdurchschnitt)
- Veränderung zum Vorjahr**



Der vom Wägungsanteil her wichtigste Bereich Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe, für den durchschnittlich 32,5 % des Lebensunterhaltes ausgegeben werden, verteuerte sich 2018 mit einer Preissteigerung von 1,5 % leicht unterdurchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr. Dies war die Folge der 2018 trotz deutlich steigender Preise für Strom, Gas und andere Brennstoffe insgesamt leichten Preisrückgängen bei den Wohnungsnebenkosten (-0,2 %) (vgl. T11). Hier dürfte sich auch der eher milde Winter ausgewirkt haben.

Die Inflationsrate in Niedersachsen blieb 2018 in der Nähe des EZB-Ziels von 2 %. Deutliche Preissteigerungen gab es bei Tabakwaren und Bier und bei Kraft- und Heizstoffen aus Erdöl, vor allem bei Diesel und Heizöl. Auch die Nahrungsmittelpreise zogen deutlich an.

Wie bereits im Vorjahr lagen die durchschnittlichen Verdienstzuwächse 2018 in Niedersachsen über der Inflationsrate. Für einen großen Teil der Beschäftigten in Niedersachsen gab es damit erneut reale Verdienstzuwächse.